

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>TEIL I – HAUPTTEIL</b>	
<b>1. Einleitung</b>	<b>11</b>
1.1 Forschungsinteresse	11
1.2 Stand der Forschung	12
<b>2. Quellen</b>	<b>15</b>
2.1. Primärquellen und Sekundärquellen	15
2.2 Interviews	16
2.3 Tondokumente	17
<b>3. Die Region</b>	<b>20</b>
<b>4. Portraits</b>	<b>25</b>
4.1 Kapelle Dorn, Happurg	26
4.2 Kapelle Schmidt, Happurg	34
4.3 Schmidt Allrounds, Happurg	41
4.4 »Die Alten«, Alfeld	44
4.5 Alfelder Juniors	53
4.6 Alfelder Musikanten	59
4.7 Jura Musikanten	67
4.8 Kapelle Brunner, Hirschbach	74
4.9 Familie Gössl, Hirschbach	76
4.10 Peter Steger, Rothsricht	80
4.11 Familie Dachs, Hartmannshof/Schnaittach	87
<b>5. Königreich Bayern – 1806 bis 1918</b>	<b>96</b>
5.1 Zeitgeschichtliche Einordnung	96
5.2 Musikkochen als lebensnotwendiger Nebenerwerb	99
5.3 Ländliche Gebrauchsmusik auf frühen industriellen Schallplatten	111
<b>6. Weimarer Republik – 1919 bis 1933</b>	<b>131</b>
6.1 Zeitgeschichtliche Einordnung	131
6.2 Konkurrenzsituation zwischen 1919 und 1933	134
6.3 Die »Musiker-Vereinigung für Hersbruck und Umgebung«	147
<b>7. Das »Dritte Reich« – 1933 bis 1945</b>	<b>150</b>
7.1 Zeitgeschichtliche Einordnung	150
7.2 Musikkapellen im Hersbrucker Land 1933 bis 1945	157
7.3 Reichsmusikkammer	158
7.4 Ländliche Gebrauchsmusik und Volkstumsarbeit	166
7.4.1 NS-Ideologie	166

7.4.2 »Kraft-durch-Freude«-Urlauber	174
7.4.3 Reichstagung der NS-Gemeinschaft KdF in Hamburg 1937	179
7.4.4 Exkurs: Der Volkstrachtenverein »Die Semflder« als Volkstumsgruppe in Diensten der Nationalsozialisten	188
7.4.5 KdF-Volksfest zu den Reichsparteitagen in Nürnberg & Frankentage auf dem Hesselberg	203
<b>8. Nachkriegszeit und Gegenwart – 1945 bis 2010</b>	<b>213</b>
8.1 Zeitgeschichtliche Einordnung	213
8.2 Zur Situation der Musikkapellen nach dem Zweiten Weltkrieg	218
8.3 Tanzmusik im »Ami-Club«	225
8.4 Volksmusikpflege: Das Beispiel Hanns Binder	227
8.5 Institutionalisierte Heimatpflege nach 1945	242
<b>9. Musikant sein: Beruf und Berufung</b>	<b>257</b>
9.1 Die Kapellenleiter als Stütze des lokalen Musiklebens und als Hochzeitslader	257
9.2 Ausbildung	265
9.3 Verdienst	276
9.4 Musik im Rahmen von Familienfeiern	283
9.4.1 Hochzeit	283
9.4.2 Trauermusik	292
9.4.3 Ständchen	300
9.5 Kirchweih	304
9.5.1 Zusammenlegung der Kirchweihtermine (1893/1894)	308
9.5.2 Die Keilbergkirchweih (Streit um Tanz- und Unterhaltungsmusik Ende des 19. Jahrhunderts)	310
9.5.3 Kirchweihzwist in Arzlohe (1907)	313
9.5.4 Causa Kirchweih nach dem Ersten Weltkrieg	318
9.5.5 Kirchweih-Angelegenheiten nach dem Zweiten Weltkrieg	321
9.5.6 Alfelder Kirchweih	324
9.5.7 Aufgaben der Musik bei der Kirchweih	358
<b>10. Zusammenfassung</b>	<b>366</b>
 <b>TEIL II - ANHANG UND QUELLENVERZEICHNIS</b>	
<b>11. Anhang</b>	<b>369</b>
11.1 Der Amselschlag	369
11.2 Artikel IV aus den Bestimmungen des Staatsministeriums des Innern zur Erteilung von Lizenzscheinen aus dem Jahr 1837	369
11.3 Wie entsteht die Schwabacher Sprechmaschinennadel?	370
11.4 Labels, auf denen zwischen 1907 und 1919 Aufnahmen aus der Hersbrucker Alb erschienen	372
11.5 Walhalla-Matrizen	375
11.6 Schellackplatten aus Krottensee, Gasthaus »Zur Grotte«	375
11.7 Schellackplatten-Auflistung von Wolfgang Schwemmer	375
11.8 Betreff: Durchführung des Reichskulturkammergesetzes; hier die Kammerzugehörigkeit der Musiker. Nr. 2226	378
11.9 Betrifft: Mitwirkung der Polizeireviere bei der Durchführung der von der	

Reichsmusikkammer erlassenen Anordnungen. (Reichskulturkammergesetz vom 23.3.33 – RGL. I. S. 6661 – und Erste Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1.11.33 – RGL. I. S. 797ff.)	378
11.10 Verfügungen und Anordnungen für Musikausübende	380
11.11 Grundsätzliches zur Volkstumsarbeit	382
11.12 Volkskultur: Nivellierung contra Diversität	383
11.13 Der »Festzug des deutschen Volkes«.	
Die KdF. Reichstagung auf dem Höhepunkt	384
11.14 Das Spiel kann beginnen! Wir treffen uns in Hamburg	385
11.15 Pro und Contra Tracht	386
11.16 Richtlinien gegen die »Entstellung bayerischer Volksbräuche«	387
11.17 Wie das »Reichs-Amt Volkstum und Heimat« auf dem Parteitag mitwirkt	387
11.18 Die südfranzösische Volkstanzgruppe in Mainfranken	388
11.19 Volkstanzgruppen vertreten Deutschland. Erwägungen und Forderungen	389
11.20 Der Volkstrachten-Erhaltungsverein »Die Semflder« in Bulgarien und Rumänien – Reiseberichte und Analyse	391
11.21 Die Sennfelder Trachtengruppe wieder daheim. Triumphale Fahrt durch Rumänien und Bulgarien	407
11.22 Die bulgarische Volkstanzgruppe in Schweinfurt	408
11.23 Einführung von Otto Schmidt zu »Trachten unserer Zeit« von Heinz Hecker 1937	410
11.24 Aus der Chronik des Posaunenchores Schupf	410
11.25 Hochzeitsformeln von Georg Fechter aus Ellenbach	411
11.26 Hochzeitsformeln von Peter Steger aus Rothsricht	414
11.27 Aus dem Vorwort zur »Happurger Tanzmusik«	415
11.28 Trauermusik befördert Emotionen	415
11.29 Interview mit Evi Strehl	416
11.30 Ein Dorf verfällt in Ausnahmezustand – »In Traßlberg is Kirwa, mei liaba, mei liaba«	417
11.31 Kirwa – Lebenslust pur	418
11.32 Vogelsuppe oder Vogel-Suppe? Betrachtungen zu einer ureigenen Pommelsbrunner »Erfindung«	419
11.33 Kirwa-Gedicht von Leonhard Bauer	419
11.34 Kirwa-Gedicht von Leonhard Bruckner 1	420
11.35 Kirwa-Gedicht von Leonhard Bruckner 2	421
<b>12. Musikantenverzeichnis</b>	<b>422</b>
12.1 Übersicht	422
12.2 Musikantenfamilien	431
12.2.1 Familie Dachs, Hartmannshof/Schnaittach	431
12.2.2 Familie Dorn, Happurg/Hersbruck	431
12.2.3 Familie Maul, Alfeld	432
12.2.4 Familie Söhnlein, Alfeld	432
12.2.5 Familie Vogel, Fürnried	
<b>13. Abkürzungen</b>	<b>433</b>
<b>14. Glossar</b>	<b>433</b>